

## Klassenbildung auf der Grundlage eines Lehrerstundenbudgets

Berechnung des Lehrerstundenbudgets  
über Fachklassenfaktoren (vgl. Lehrerbedarfsermittlung)

Ziel des Modellprojektes Profil 21 ist, den Schulen mehr Selbständigkeit und Verantwortung zu geben. Ein wesentlicher Bestandteil der Entscheidungskompetenz von Schulen liegt bei der Klassenbildung. Hierbei greifen organisatorische und pädagogische Aspekte eng ineinander.

Nur vor Ort an der Schule kann letztlich entschieden werden, für welche Schüler/Klassen kleinere bzw. größere Klasseneinheiten notwendig, sinnvoll bzw. vertretbar sind, z.B.

- Klassen mit (sozialpädagogischem) Förderbedarf,
- inhomogene Klassen,
- Klassen mit überwiegend RS-Abschluss und/oder Hochschulreife,
- Klassen mit besonderen Unterrichtsangeboten oder -formen
- Erweiterte fachliche Differenzierung durch Gruppenbildung
- Unterrichtsorganisation in Modulen / teilweise Auflösung von Klassengrenzen auch über verschiedene Berufe hinweg (z.B. CAD, CNC, SPS)

Lehrerstundenbudgetierung ist ein Instrument der schulinternen Steuerung

- Bei der Berechnung des Lehrerstundenbudgets nach Fachklassen erhält die Schule deutlich schärfere Daten für die Verteilung der Lehrerstunden innerhalb der Schule auf die Abteilungen.
- Die Transparenz wird erhöht.
- Die Abteilungen müssen mit ihrem Budget „wirtschaften“, Selbstregulierungskräfte werden wirksam (Will sich eine Abteilung bestimmte kleinere Klassen leisten, muss sie den Mehrverbrauch an Lehrerstunden durch größere Klassen wieder ausgleichen).
- Abteilungsübergreifende Abweichungen müssen und sollen auf der Gesamtschulebene hinsichtlich der Vorteile/Nachteile für alle diskutiert und entschieden werden.
- Der Entscheidungsprozess wird stärker in die Schule verlagert, ein Abschieben von Entscheidungen/Verantwortlichkeiten „nach oben“ ist nicht mehr möglich.

Lehrerstundenbudgetierung befördert die Schwerpunktsetzung und strategische Ausrichtung einer Schule und gibt ihr mehr Eigenverantwortung in der Kompetenzentwicklung.

- Lehrerstundenbudgetierung ermöglicht eine zeitnahe und passgenauere Anpassung der Unterrichts- und Schulorganisation auf wirtschaftliche Verwerfungen in der Region. Die Unterstützung regionaler Kompetenz- und Entwicklungschancen kann durch die Schule stärker unterstützt und befördert werden.
- Die Schule erhält eine größere Planungssicherheit und -freiheit für die Kooperation mit anderen Berufsschulen.

Das Modellprojekt Profil 21 bietet aktuell die Chance, verschiedene Verbesserungsideen und -ansätze zu testen. Diese Gelegenheit sollte nicht ungenutzt bleiben. Wir versprechen uns von der Klassenbildung auf der Grundlage eines Lehrerstundenbudgets ein in die Verantwortung der Schule gelegtes Instrument, durch das die Schule auf organisatorischer Ebene flexibler als bisher auf pädagogische, organisatorische und wirtschaftliche Belange und Bedürfnisse der Klassen, Betriebe und Abteilungen reagieren kann. Die Budgetierung wäre auch eine konsequente Weiterführung des bei der Lehrerbedarfsermittlung verfolgten Ansatzes.